

CITYNEWS



Foto: Andreas Ra

BILANZ E-SCOOTER
SPENDE PATENBOOT
ALSTER
UNTERSTÜTZUNG
EHRENAMT

UNTERNEHMENS-
BEFRAGUNG
SANIERUNG
BISMARCKTURM
QUARTIERS-
MANAGEMENT

AUSSTELLUNG
MICHAEL JOSTMEIER
EINBÜRGERUNGSFEIER
INTEGRATIONSPREIS
OBERFRANKEN

Handel und Stadtentwicklung – ein Erfahrungsaustausch

EIN BEITRAG VON
LYDIA WÜRKNER



Im November fand im „Kinderkaufhaus“ in Reichenbach eine erweiterte Sitzung des Arbeitskreises Handel und Stadtentwicklung Vogtland statt. Im Zentrum des Abends stand die Frage, wie leerstehende Wohngebäude mit Erdgeschossläden und Innenstädte wieder zu lebendigen Orten des Austauschs und der Begegnung werden können.

An der Veranstaltung nahmen nicht nur Mitglieder des Arbeitskreises teil, sondern auch Unternehmer, Citymanager sowie Wirtschaftsförderinnen und Wirtschaftsförderer aus der Region. Aus Hof waren Christian Weigand, Betreuer der Immobilienoffensive, sowie Florian Götz, Leiter der Wirtschaftsförderung, eingeladen, um innovative Ansätze zur Leerstandsbekämpfung

zu erörtern. Sie berichteten über die Aktionen der Stadt Hof zur Behebung von Leerständen, die Kontaktabbauung zwischen Kaufinteressenten und Eigentümern, die Organisation der digitalen Immobilienbörse und die Fördermittelkulisse in Bayern.

Ein Schwerpunkt lag auf der Potenzialanalyse zur neuen bayerischen Förderrichtlinie „Wohnraum für Auszubildende“, die Hof durchgeführt hat. Die Untersuchung zeigte, dass sowohl Lehrinstitutionen als auch Unternehmen einen großen Bedarf an angemessenem Wohnraum für Auszubildende und Fachkräfte in Weiterbildung sehen. Die Ergebnisse stießen bei Immobilieneigentümern auf großes Interesse.

Die Förderrichtlinie, die seit Februar 2024 gültig ist, bietet attraktive Anreize: Für jeden neu geschaffenen Wohnplatz kann ein zinsfreies Darlehen von bis zu 45.000 Euro beantragt werden, bei einer jährlichen Tilgungserlassrate von 1.800 Euro über 25 Jahre. Diese Möglichkeit, Wohnraumförderung und Innenstadtrevitalisierung zu verbinden, wurde auch von dem Teilnehmerkreis aus Reichenbach als potenzielles Modell für Sachsen positiv aufgenommen.



Karin Jaritz vom Citymanagement in Reichenbach stellte vielfältige Maßnahmen zur Innenstadtbelebung vor, darunter die Einrichtung des „Kinderkaufhauses“ im Herzen der Stadt. Dieser Treffpunkt dient als Veranstaltungsort für Vereinsarbeit, Unternehmermeetings und als lebendiger Ort der Begegnung. Das Projekt ist vom Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ gefördert.

Der Teilnehmerkreis wertete den Abend als äußerst produktiv. Tobias Keller, Wirtschaftsförderer der Stadt Reichenbach, kündigte an, eine ähnliche Bedarfsermittlung wie Hof durchzuführen und Fördermöglichkeiten in Sachsen zu prüfen. Ein weiterer Austausch in



diesem Rahmen ist geplant. „Veranstaltungen wie diese zeigen, wie wichtig der Austausch zwischen Städten und Regionen ist, um voneinander zu lernen und gemeinsam zukunftsorientierte Lösungen für Herausforderungen der Innenstädte zu entwickeln“, bilanzierte Florian Götz.





EIN BEITRAG VON
HANNES KRUG

Sanierung des Bismarckturms kann beginnen

Die Sanierung des Hofer Bismarckturms nimmt Fahrt auf. Der Regierungspräsident von Oberfranken hat der Stadt Hof den Förderbescheid in Höhe von 350.000 Euro freigegeben, der einen Teil der Arbeiten und den denkmalpflegerischen Mehraufwand bei der Turmsanierung abdeckt. Damit ist die Hälfte der geschätzten Gesamtkosten von 750.000 Euro gesichert, die andere Hälfte stammt aus Spenden, die Stadtheimatspfleger Leo Reichel seit 2020 gesammelt hat und hinter denen viel Unterstützung seitens der Bürgerschaft steht.

Oberbürgermeisterin Eva Döhla: „Das sind großartige Neuigkeiten zum Ende des Jahres. Ich danke der Oberfrankenstiftung und allen Spenderinnen und Spendern. Mit der jetzt beschlossenen Auftragsvergabe können wir die ersten Schritte der dringend notwendigen Arbeiten angehen. Hof blickt damit zuversichtlich auf den Fortschritt eines Projekts, das ohne städtische Mittel realisiert wird – ein gemeinsames Werk von Fördergebern, Spendern und der Stadt. Das schafft eine solide Grundlage, um den Bismarckturm zu erhalten und für die Zukunft zu bewahren.“

Nun hat der Bauausschuss des Hofer Stadtrats in seiner Sitzung am 3. Dezember 2024 die Vergabe der ersten Bauleistungen einstimmig beschlossen. Die Arbeiten, die an die Firma Preuße & Rättsch GmbH aus Weimar vergeben wurden, umfassen unter anderem die Sanierung von 300 Quadratmetern Innenputz, 250 Quadratmetern Rabitzdecken und 50 Quadratmetern Stahlträgern sowie die Rissanierung im Granit des Turms. Die Angebotssumme liegt bei 177.623,04 Euro und unter der Kostenschätzung, eine vertiefte Prüfung bestätigte die Wirtschaftlichkeit des Angebots.

Die Sanierung des Bismarckturms ist ein hochkomplexes Projekt, das zahlreichen baulichen und denkmalpflegerischen Anforderungen unterliegt. Die drei geplanten Bauphasen umfassen die Fassaden- und Treppensanierung, die Wiederherstellung der inneren Treppe sowie die Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen im Turm.

EJSA Hof holt Integrationspreis

TEXT: REGIERUNG VON
OBERFRANKEN

Die Regierung von Oberfranken hat im Jahr 2024 den Integrationspreis für gelungene Integrationsarbeit erneut auslobt. Mit dem Preis werden Initiativen ausgezeichnet, die sich erfolgreich dafür einsetzen, dass Menschen mit ausländischen Wurzeln in der Region Fuß fassen und Einheimische mit fremden Kulturen vertraut gemacht werden. Vorgeschlagen werden konnten nachhaltige, erfolgreiche und insbesondere ehrenamtliche Aktivitäten, die in vorbildlicher Weise die Integration der Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund in Oberfranken unterstützen. Der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung MdL Karl Straub und der Regierungspräsident von Oberfranken Florian Luderschmid haben den diesjährigen Integrationspreis am 20. November 2024 im Großen Sitzungssaal der Regierung von Oberfranken verliehen. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 7.000 Euro wird vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration für die Anerkennung von bürgerschaftlichem Engagement im Bereich Integration zur Verfügung gestellt. Unter den Preisträgern war dieses Jahr die Evangelische Jugendsozialarbeit Hof e.V. (EJSA), die herausragende Beiträge zur Integrationsarbeit leistet.

Evangelische Jugendsozialarbeit Hof e.V. (EJSA)
Projekt „Internationales Mädchen- und Frauenzentrum“

Das Internationale Mädchen- und Frauenzentrum im Hofer Bahnhofsviertel besteht seit 1989 und bietet vielfältige Unterstützung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels. Der „Hofer Kidspoint“ richtet sich an

Kinder von sieben bis elf Jahren und fördert durch Naturerfahrungen im „Interkulturellen Garten“ der EJSA das Bewusstsein für den Umgang mit Lebensmitteln. Das niederschwellige Angebot „Deutschsprachvermittlung“ unterstützt Frauen, die insbesondere aufgrund fehlender Kinderbetreuung keinen Zugang zu Deutschkursen haben. Der Kreativtreff-Treff ermöglicht Müttern mit Migrationshintergrund den Austausch mit deutschen Frauen. Zusätzlich startete 2022 das Projekt „Willkommen in Hof“ zur Unterstützung der ukrainischen Geflüchteten. Im Rahmen der Aktion „Warme Füße - warmes Herz“ wurden im Jahr 2023 über 430 Paar gestrickte Socken sowie Mützen und Schals für die Ukraine gesammelt und versandt. Seit 2011 verantwortet der Verein EJSA zudem federführend die Gestaltung des Gesamtprogramms der Interkulturellen Wochen in Hof und organisiert die Auftaktveranstaltung.

Neben der Evangelischen Jugendsozialarbeit Hof e.V. (EJSA) mit ihrem Projekt „Internationales Mädchen- und Frauenzentrum“ wurden ebenfalls ausgezeichnet: der Regionalcaritasverband Bamberg-Forchheim (Projekt „Anlaufstelle St. Josef/Hain“), die Evangelische Kirchengemeinde Nikodemuskirche Bayreuth (Projekt „kids-Treff“), die Stadt Coburg (Projekt „Sprach Café“).

Foto (Regierung von Oberfranken/Benjamin Böhm):
Die Preisträgerinnen der Hofer EJSA nach der Preisverleihung mit Regierungspräsident Florian Luderschmid und Bürgermeisterin Angela Bier.





EIN BEITRAG VON
HANNES KRUG

3.000 junge Forstpflanzen für den Otterberg

Dank einer Initiative der VR Bank Bayreuth-Hof in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Bayern, wird der Otterberg in Hof langfristig wieder begrünt. Insgesamt 3.000 junge Forstpflanzen, darunter Weißtannen, japanische Lärchen, Douglasien, Vogelkirschen, Hainbuchen und Wildäpfel, sollen die Kahlfäche inmitten der Stadt Hof in ein widerstandsfähiges und artenreiches Waldstück verwandeln.

Oberbürgermeisterin Eva Döhla: „Ich freue mich über die großzügige Unterstützung der VR Bank und die Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Dieses Projekt zeigt, wie durch Enga-

gement und Partnerschaft ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden kann. Es ist ein Gewinn für unsere Umwelt und unsere Stadt.“

Die Kosten für die Pflanzen wurden vollständig von der VR Bank Bayreuth-Hof übernommen. Die Mittel stammen aus dem Reinertrag des VR-Gewinnsparens. Das Projekt „Wurzel“ wird von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald begleitet und durch das Sachgebiet Grünanlagen der Stadt Hof umgesetzt. Auch Tobias Reisse, Vorstandsmitglied der VR Bank, griff gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin und Projektmanager Philipp Höhme von der SDW zum Spaten, um die ersten Bäumchen zu setzen. Reisse erklärt: „Für uns als regionale Genossen-

Foto S. 6 (VR Bank): (von links) Vorstandsmitglied Tobias Reisse, Ute Ulrich-Werner (beide VR Bank), Projektmanager Philipp Höhme (SDW), Bereichsleiter Thomas Rubner (VR Bank), Oberbürgermeisterin Eva Döhla, Nicole Neigel (VR Bank)

Foto (Adobe Stock/Manfred Richter): Douglasie



7

schaftsbank ist dieses Projekt eine Herzensangelegenheit. Nachhaltigkeit ist fest in der DNA der VR-Banken verankert. Es freut uns, hier einen Beitrag für kommende Generationen zu leisten, damit sie diese schöne Umgebung nutzen und genießen können.“

Der Otterberg, umgeben von Schule, Kita, Altenheim und einem Wohngebiet, ist ein zentraler Ort in Hof. Aufgrund von Borkenkäferbefall und klimatischen Belastungen waren die Fichten auf dem felsigen Boden geschwächt, sodass die befallenen Bäume entfernt werden

mussten. Die Aufforstung mit einer Mischung aus Laub- und Nadelbäumen soll nicht nur das Landschaftsbild aufwerten, sondern auch die Biodiversität und Widerstandsfähigkeit des Waldes stärken. Die Auswahl und Beschaffung der Pflanzen hat Gartenbautechniker Matthias Wenzel von der Stadt Hof übernommen. „Die ausgewählten Baumarten sind gut für unsere Region geeignet und bieten die Grundlage für einen zukunftsfähigen Waldbestand“, so Wenzel.

HOF GELD

als Weihnachtsgeschenk!






Dialog im Vertl

EIN BEITRAG VON
HANNES KRUG



Bild: Stadt Hof

Am 25. November hat in der Gaststätte Grüne Au die zweite Bürgerversammlung dieses Jahres stattgefunden. Die Veranstaltung bot den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, ihre Anliegen und Fragen direkt mit der Stadtverwaltung zu diskutieren und sich über aktuelle Projekte und Planungen in ihrem Stadtteil zu informieren.

Oberbürgermeisterin Eva Döhla: „Bürgerversammlungen sind ein essenzieller Bestandteil der demokratischen Mitbestimmung in unserer Stadt. Sie ermöglichen einen direkten Dialog zwischen Verwaltung und Bürgerschaft und bieten uns die Gelegenheit, auf Anregungen und Ideen einzugehen. Besonders freut es mich, dass wir uns in der Gaststätte Grüne Au treffen konnten – einem Ort, der wieder mit Leben gefüllt ist und eine moderne und einladende Atmosphäre bietet.“ Das „Vertl“, offiziell als Fabrikvorstadt bekannt, ist mit 3.356 Einwohnern ein bedeutender Wohn- und Gewer-

bestandort. Mit Einrichtungen wie der Christian-Wolfrum-Schule, einem Nahversorgungszentrum sowie zahlreichen Handwerksbetrieben und Dienstleistern bietet der Stadtteil eine gute Infrastruktur. Aktuell sind mehrere Großprojekte in Planung:

- Christian-Wolfrum-Schule: Neubau einer Grundschule mit Einfach-Turnhalle (Baubeginn Frühjahr 2026, Fertigstellung Herbst 2029).
- Sportanlage Grüne Au: Sanierung und Ersatzneubau des Betriebsgebäudes (Baubeginn 2025, Fertigstellung 2027).
- Erschließung Willy-Brandt-Allee: Schaffung eines neuen Baugebiets mit 15 Bauplätzen (Haushaltsmittel bereitgestellt, Umsetzung geplant ab 2025).

Die Bürgerversammlung kann als gezielte Willensbildung Empfehlungen aussprechen, über die der Stadtrat binnen drei Monaten befinden muss. Von diesem

Recht machte die Versammlung mehrfach Gebrauch. Somit wird sich der Hofer Stadtrat demnächst mit mehreren Themen befassen, so unter anderem mit der Anbringung eines Zebrastreifens in Regenbogenfarben als Ausdruck queeren Lebens, einer Anwohnerparkregelung im Bereich der Hochschulen oder dem Beitritt der Stadtbücherei zur Online-Plattform „Filmfreund“ – einem Video-on-Demand-Filmportal speziell für öffentliche Bibliotheken.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden verschiedene Anliegen der Bürgerinnen und Bürger diskutiert. Ein zentrales Thema war die Verkehrssicherheit, insbesondere im Zusammenhang mit E-Scootern und Fahrradfahrern. Besonders die Situation einiger Zufahrten zur Ernst-Reuter-Straße wurde als problematisch erachtet. Die anwesenden Unternehmensbereichsleiter beantworteten einige der Anfragen vor Ort, andere nahmen sie auf und sicherten eine weitere Prüfung und gegebenenfalls Diskussion in den Gremien des Stadtrates zu.

Gemäß Artikel 18 der Bayerischen Gemeindeordnung sollen Gemeinden mindestens einmal jährlich eine Bürgerversammlung durchführen. Oberbürgermeisterin Eva Döhla hat entschieden, dass jedes Jahr zwei Versammlungen in verschiedenen Stadtteilen abgehalten werden. Im Bericht der Oberbürgermeisterin stehen dabei neben aktuellen Projekten vor allem Themen aus dem jeweiligen Stadtteil im Vordergrund. So berichtete die Oberbürgermeisterin bei der Versammlung im Vertl unter anderem über den geplanten Neubau der Christian-Wolfrum-Schule und die Sanierung der Grünen Au. Die Anfragen und Anträge beschäftigten sich dann allerdings mit ganz unterschiedlichen Themen und Orten in der Stadt.

Oberbürgermeisterin Eva Döhla: „Die Anliegen der Menschen in den Stadtteilen sind so vielfältig wie unsere Stadt selbst. Mit den Bürgerversammlungen möchten wir nicht nur informieren, sondern vor allem zuhören. Die Anregungen, die wir hier aufnehmen, sind für uns wichtige Impulse, die in unsere Planungen und Entscheidungen einfließen.“

9



The poster for the 'Hofer ADVENTS KALENDER' features a dark wood-grain background. In the top left corner is the 'stadtmarketinghof' logo, and in the top right is the 'Stad Hof' logo. The title 'Hofer ADVENTS KALENDER' is prominently displayed in the center. Below the title, a red banner contains the text: 'Täglich ab 01.12. tolle Gewinne „von Hofern für Hofer!“ Teilnahme unter www.stadtmarketing-hof.de'. The bottom of the poster is decorated with festive elements including pine branches, red berries, a gold star, a red gift box with a white bow, and a QR code.



EIN BEITRAG VON HANNES KRUG

Geschichten von Integration und Hoffnung

Im Großen Sitzungssaal des Hofer Rathauses hat am 26. November eine feierliche Einbürgerungsfeier stattgefunden, die die Vielfalt und die bewegenden Geschichten der neuen deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern ins Zentrum rückte. Udo Jahreiß, Leiter des Bürgeramtes, hob im Rahmen seiner Begrüßungsrede die deutlich gestiegene Zahl sowohl der Einbürgerungsanträge als auch der durchgeführten Einbürgerungen hervor. Zwischen April und Oktober 2024 haben in der Stadt Hof rund 250 Personen eine Einbürgerungsurkunde erhalten.

Oberbürgermeisterin Eva Döhla: „Die Entscheidung, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, ist ein starkes Bekenntnis zu unserer Gesellschaft und zu unserer Stadt. Sie zeigt, wie Integration durch gegenseitigen Respekt, Toleranz und die Bereitschaft zur Mitgestaltung gelingen kann. Hof ist stolz darauf, eine Heimat für so viele verschiedene Menschen aus aller Welt zu sein.“

Ein besonderer Moment des Abends war die Geschichte von Frau Shikhmous, die stellvertretend für viele der Anwesenden für Mut, Neuanfang und erfolgreiche Integration steht. Im Gespräch, moderiert von Udo Jahreiß, der die Feierlichkeit organisiert hat, entwickelten



sich berührende Momente. Die aus Syrien stammende Frau absolviert aktuell eine Ausbildung zur Erzieherin im Kindergarten St. Pius, während ihr Mann als Augenarzt in Münchberg tätig ist. In einem emotionalen Brief schilderte ihr Mann, der beruflich verhindert war, die Erfahrungen ihrer Familie: „Deutschland hat uns die Sicherheit und die Chancen gegeben, die wir in unserer Heimat verloren hatten. Nach Jahren voller Herausforderungen und Hürden sind wir nun stolz, ein Teil dieser Gesellschaft zu sein. Wir fühlen uns verpflichtet, unser Bestes zu geben, um dieses Land zu unterstützen und zu bereichern.“

Eva Döhla: „Die Geschichte von Frau Shikhmous und ihrer Familie ist ein berührendes Beispiel für den Weg, den viele Menschen gehen, um in einer neuen Heimat Fuß zu fassen. Sie steht für die Bereicherung, die neue Perspektiven und Erfahrungen in unsere Stadt bringen.“

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Saxophon-Trio der Musikschule der Hofer Symphoniker. Als Zeichen der Verbundenheit erhielten die Eingebürgerten ein Willkommensgeschenk. Nach einem Gruppenfoto klang der Abend in geselliger Runde mit einem Imbiss aus. Die Stadt Hof setzt mit dieser feierlichen Einbürgerungsfeier ein klares Zeichen für Vielfalt und bedankt sich bei allen Neu-Eingebürgerten für ihr Engagement und ihre Entscheidung, ein Teil der Hofer Gemeinschaft zu werden.



Foto: (von links) Oberbürgermeisterin Eva Döhla, Frau Shikhmous mit Kindern und Udo Jahreiß, Fachbereichsleiter Bürgeramt

Gruppenbild: Die Neubürgerinnen und Neubürger der Stadt Hof



EIN BEITRAG VON
LYDIA WÜRKNER

Mit dem E-Scooter durch Hof



Seit dem Start des E-Scooter-Verleihsystems der Y Mobility GmbH am 18. Mai 2024 haben die Bewohner von Hof und Umgebung das Angebot begeistert angenommen. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung und der Polizei zieht der Betreiber eine positive Zwischenbilanz: Die E-Scooter sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken, und die Nutzerzahlen steigen kontinuierlich.

Mit aktuell 220 E-Scootern in Hof sowie den umliegenden Gemeinden Feilitzsch, Trogen und Gattendorf wurden bisher 5.162 Nutzerkonten erstellt. Insgesamt wurden seit dem Start 35.365 Fahrten registriert, darunter eine beeindruckende Einzelfahrt über 34 Kilometer. Der am häufigsten genutzte Scooter hat bereits 574 Kilometer zurückgelegt.

„Die Einführung verlief weitgehend reibungslos. Probleme beschränkten sich auf Einzelfälle und wurden umgehend gelöst“, erklärt Geschäftsführer Ridvan Yücel. Auch die korrekte Nutzung der Abstellflächen im Stadtgebiet funktioniert gut: Nur selten ist ein Eingreifen erforderlich.

Acht Sammelstandorte bereits genehmigt

In Hof stehen folgende Sammelstandorte für die Scooter-Nutzung zur Verfügung:

- Fitnessstudio DominikS (Stellfläche gekennzeichnet), Platz für 5 Scooter
- Parkplatz gegenüber der Lion-Halle (Zweiradparkplatz), Platz für 5 Scooter
- Straßenseite gegenüber dem Rathaus, neben dem überdachten Fahrradständer (Stellfläche gekennzeichnet), Platz für 5 Scooter
- Vor dem Postbankgebäude (Stellfläche gekennzeichnet), Platz für 10 Scooter
- Schiller-Gymnasium (Zweiradparkplatz), Platz für 5 Scooter
- Hauptbahnhof gegenüber der Bäckerei (Stellfläche gekennzeichnet), Platz für 10 Scooter
- Sonnenplatz (Fahrradständer im Grünstreifen), Platz für 5 Scooter
- Standort an den Hochschulen (in Vorbereitung), Platz für mehrere Scooter

Weitere Sammelstellen in der Nähe des Bahnhofs Neuhof/Theater, in Unterkotzau und an der Plauener Straße sind bereits in Planung.

Nutzung auch für Jugendliche möglich

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen die E-Scooter mit der Erlaubnis der Eltern nutzen. Eine Anfrage per E-Mail an Y Mobility genügt, um die Einwilligungserklärung zu erhalten. Nach Prüfung der Unterlagen wird der Account für die Nutzung freigeschaltet.

Zukunftsplanung: Optimierung und Aufklärung

Die Y Mobility GmbH plant für 2025 eine Aufklärungskampagne, um die Sicherheit und die korrekte Nutzung der E-Scooter zu fördern. Zudem prüft das Unternehmen den Einsatz neuer Verleihsoftware, um die Systemüberwachung und Statusmeldungen weiter zu optimieren. Wichtig bleibt: E-Scooter dürfen ausschließlich auf Straßen und nicht auf Gehwegen genutzt werden. Auch künftig wird auf eine regelmäßige Umverteilung der Scooter geachtet. Fahrzeuge, die länger als sieben Tage ungenutzt bleiben, werden abgeholt.





Foto: PantheraLeo1359531 / <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Für mehr Lebensqualität in der Stadt

EIN BEITRAG VON
LYDIA WÜRKNER

Die Stadt Hof plant im Gebiet Johann-Weiß-Straße ein Quartiersmanagement einzurichten. „Ziel ist es, die Entwicklung des Quartiers durch spezifische Maßnahmen zu fördern und eine langfristige Stabilität zu erreichen“, so Oberbürgermeisterin Eva Döhla. Der Umwelt- und Planungsausschuss ebnete in seiner jüngsten Sitzung mit einem Beschluss den Weg. Es soll sich um eine unabhängige Person handeln, die in enger Abstimmung mit der Stadtplanung agiert. Mit dem Quartiersmanagement schafft die Stadt eine zentrale Plattform zur Weiterentwicklung des Quartiers. Die geplanten Maßnahmen und die enge Zusammenarbeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern sollen die Lebensqualität im Quartier nachhaltig verbessern und neue Impulse für das Zusammenleben setzen.

Vernetzungsorientierter Ansatz

Das Quartiersmanagement verfolgt einen vernetzungsorientierten Ansatz, der öffentliche und private Ressourcen bündelt, die Bevölkerung aktiviert und beteiligt sowie die Vernetzung innerhalb des Quartiers stärkt. Die Arbeit des Quartiersmanagements lässt sich in drei Phasen gliedern:

- **Startphase:** Der Fokus liegt auf der Bekanntmachung des Quartiersmanagements als Anlaufstelle, dem Aufbau von Vertrauen und ersten niedrigschwelligen Maßnahmen wie Pflanzaktionen, Festen oder Kulturangeboten mit dem Ziel, Begegnungen zu schaffen.
- **Umsetzungsphase:** In dieser Phase übernimmt das Quartiersmanagement eine zentrale Rolle als Vermittler, Impulsgeber und Strategie. Es entwickelt langfristige Partnerschaften und Maßnahmen, um die Nachbarschaft zu stärken und Chancengleichheit für die Bewohner zu fördern.
- **Verstetigungsphase:** Schließlich wird eine Ausstiegstrategie erarbeitet, bei der das Quartiersmanagement als Unterstützter agiert, um stabile Strukturen zu schaffen, die eine eigenständige Weiterentwicklung des Quartiers ermöglichen.

Einrichtung eines Quartiersbüros

Es ist geplant, die Tätigkeiten auf einen bereits im Stadtgebiet agierenden sozialen Träger zu übertragen. Mit einem Jahresbudget von 50.000 Euro sollen Personalkosten für eine Sozialpädagogenstelle mit 30 Wochenstunden sowie die Büroausstattung abgedeckt werden.

Finanzierung und Förderung

Die Maßnahme kann über das Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ finanziert werden. Von den zuwendungsfähigen Kosten

werden voraussichtlich 80 % gefördert. Der städtische Eigenanteil beträgt 10.000 Euro pro Jahr. Der entsprechende Förderantrag wird bei der Regierung von Oberfranken gestellt.

CITYNEWS - Jetzt online anmelden



15

Melden Sie sich jetzt zum Newsletter der Stadtverwaltung Hof an und lassen Sie sich die neuesten Aktivitäten in Ihrer Stadt nicht entgehen.

Wir freuen uns, Ihnen alle vier Wochen, zur Mitte eines jeden Monats, die neuesten Informationen und aktuellen Hinweise aus der Stadtverwaltung und unserer Stadtgemeinschaft präsentieren zu können.

Ob Stadtmarketing, städtebauliche Projekte oder Tipps zum Besuch in der Stadtverwaltung Hof, alle Informationen werden für Sie kurz und prägnant aufbereitet.

Freuen Sie sich auf die aktive Informationsquelle Ihrer Stadt und reden Sie mit. In Hof passiert mehr als man denkt.

„mehr wissen – hof.de“

CITYNEWS:

www.hof.de



Volle Kraft voraus – der neue Seniorenrat nimmt seine Arbeit auf

EIN BEITRAG DES
SENIORENRATS
DER STADT HOF



Aus sechzehn eingegangenen Kandidatenvorschlägen wurde der neue Seniorenrat am 11. November gewählt. Auf dem Foto die Mitglieder des neuen Seniorenrates (von links): Sieglinde Palitza, Alexander Hutterer, Siegfried Erhardt, Gabriele Rogge, Klaus Endl, Peter Wagner, Peter Reich, Robert Bauer, Norbert Mücke, Astrid v. Waldenfels, Bernd Türschmann, Oberbürgermeisterin Eva Döhla, Gleichstellungsbeauftragte Dr. Katharina Bunzmann, Seniorenbeauftragte Dr. Sandra Häupler, Dr. Burkhard Baier, Unternehmensbereichsleiter, Schulen, Jugend, Soziales und Sport.

Kontakt zum Seniorenrat: Schreiben Sie uns, rufen Sie uns an oder kommen Sie bei uns vorbei.

Der Seniorenrat ist wie gewohnt unter **seniorenrat@stadt-hof.de** per E-Mail und über Frau Dr. Häupler, Seniorenbeauftragte der Stadt Hof telefonisch unter **09281 / 815 - 1792** erreichbar.



Zeitnah wird ein aktualisierter Flyer mit wichtigen Informationen für die Senioren der Stadt erstellt und verteilt.

Sprechstunde für Senioren im Rathaus: Wir sind auch im neuen Jahr wieder persönlich für die Senioren der Stadt Hof erreichbar. Treffpunkt am 9. Januar 2025 von 14:00 bis 16:00 Uhr in den Ratsstuben im Hofer Rathaus. Zuhören, Anliegen der Senioren aufnehmen und sie bei Problemen unterstützen ist uns wichtig.

Sechs Mitglieder verabschieden sich aus dem Seniorenrat



Foto: (von links) Oberbürgermeisterin Eva Döhla, die ausscheidenden Mitglieder Hansjörg Peters, Barbara Trees, Erika Pöllmann, Dora Tümpner, Heinrich Pöhland und aus der Stadtverwaltung Dr. Burkhard Baier und Dr. Sandra Häupler.

Die ausscheidenden Mitglieder wurden mit großem Beifall und einem Erinnerungsgeschenk verabschiedet.

Vielen Dank für die wertvolle Mitarbeit für die Senioren in unserer Stadt. Wir wünschen allen viel Gesundheit, Gottes Segen und weiterhin Verbundenheit zur Seniorenarbeit in der Stadt Hof.

Aktuelle Hinweise aus dem Seniorenrat:

Eisteich: Jeden Mittwochnachmittag findet von 13 Uhr bis 15 Uhr Eislauf für Senioren statt.

Theater für Senioren: Nächster Termin am 22.12.2024 um 15:00 Uhr. Titel: „Märchen im Grand-Hotel“. Eintrittskarten: Theater Kasse in der Kulmbacher Straße 5.

Seniorenkino: Im Januar 2025 wird das Seniorenkino, wie immer Mittwochnachmittag, fortgesetzt. Beginn ist jeweils um 14:30 Uhr. Der Eintrittspreis liegt bei 8 Euro inkl. Hörnla und Kaffee. Bitte melden Sie sich unter 09281 142488 an. Sie können die Eintrittskarten übrigens auch online kaufen.

Nachfolgende Termine und Filme werden im Central Kino angeboten:

15.01.2025	Konklave
12.02.2025	Thelma – Rache war nie süßer
12.03.2025	Der Geschmack der kleinen Dinge
02.04.2025	Kundschafter des Friedens 2
14.05.2025	Immer wieder Dienstag
25.06.2025	Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry



18



Mucker-Stammtisch im Siedlerheim Joditzer Weg 65:

Ab Februar 2025 testen wir den Stammtisch. Wir treffen uns einmal im Monat. Drei Termine (10.2., 10.3. und 7.4) hat der Seniorenrat mit Frau Browa von der VHS Hofer Land festgelegt. Mucken ist übrigens ein Kartenspiel für vier Personen und wird hauptsächlich in unserer Region gespielt. Es gehört zur fränkischen Wirtshauskultur. Interesse? Kommen Sie einfach vorbei und erleben Sie drei Mucker Nachmittage im Siedlerheim. Kostet keinen Eintritt – wer mit wem spielt wird übrigens ausgelost.

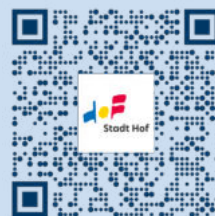
Reflektoren für Senioren: Wir sind mitten in der dunklen Jahreszeit. Fußgänger können von Autofahrern durch die dunkle Kleidung oft schwer erkannt werden. Der Seniorenrat plant mit der Verkehrswacht eine Aktion „Reflektoren für Senioren“ zur Verbesserung des Gesehenwerdens. Die Umsetzung soll zeitnah erfolgen. Wir halten Sie informiert.

Senioren und Pioneers of Tomorrow gemeinsam unterwegs: Gleichgültig ob Jung oder Alt, wir wollen Themen, Anliegen, die für beide (alle) Generationen wichtig sind, vorantreiben. Beispielsweise ist die WC-Situation in der Innenstadt auch für die Jugend ein Thema. Vor einigen Monaten organisierten wir gemeinsam mit den Pioneers eine „Saubermachaktion“ im Bahnhofsviertel. Weitere Aktionen möchten wir umsetzen.

Der Seniorenrat der Stadt Hof wünscht allen Hofer Bürgerinnen und Bürgern eine gesegnete Weihnachtszeit und viele Freude und Gesundheit im kommenden neuen Jahr 2025.

SENIORENRAT:

www.hof.de





EIN BEITRAG VON
HANNES KRUG

19

2.500 Euro für Kinder- und Jugendarbeit

Eine großzügige Geste in der Vorweihnachtszeit: Das Traditionsunternehmen Auto Klug spendet wie in den vergangenen Jahren 2.500 Euro für die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Hof. Oberbürgermeisterin Eva Döhla nahm die Spende gemeinsam mit Dr. Burkhard Baier, Unternehmensbereichsleiter Schulen, Jugend, Soziales und Sport, und Thiemo Tratzmüller, Fachbereichsleiter Jugend und Soziales, entgegen.

Christina Glück, Geschäftsführerin von Auto Klug, erklärte die Motivation hinter dem Engagement: „Als Unternehmen mit Wurzeln in Hof möchten wir etwas an unsere Stadt zurückgeben. Es ist schön zu wissen, dass unsere Spende über die Anlaufstellen der Stadt direkt dort ankommt, wo sie gebraucht wird.“ Auto Klug, ein Traditionsbetrieb mit über 80-jähriger Geschichte, setzt in der Wirtschaft und im sozialen Bereich ein Zeichen. „Unser Dank gilt auch unseren Kunden, deren Vertrauen in uns solche Spenden erst möglich macht“, ergänzte Jörg Krauß, Vertriebsleiter von Auto Klug.

Oberbürgermeisterin Eva Döhla: „Wir schätzen es sehr, wenn Hofer Unternehmen wie Auto Klug Verantwortung übernehmen und unsere Stadt mitgestalten. Immer können wir mit solchen Zuwendungen viel Positives bewirken, sei es durch Unterstützung in Notlagen oder durch die Entwicklung neuer Projekte.“

Bei der Übergabe tauschten sich die Beteiligten über laufende Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit aus. „Die Erneuerung der beliebten Spielplätze am Untreusee und Bismarckturm zeigt, wie wichtig es ist, Räume für Begegnung und gemeinsames Spiel zu schaffen“, sagte Dr. Baier. „Solche Spenden helfen uns nicht nur, bedürftigen Kindern schnell und unbürokratisch zu helfen, sondern auch Freizeitangebote nachhaltig zu stärken.“

Die Spende fließt direkt in die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Hof. Neben der Unterstützung in akuten Notfällen wird sie auch in den Ausbau von Freizeitangeboten und Begegnungsstätten investiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, die Lebensqualität junger Menschen nachhaltig zu verbessern und ihnen positive Erlebnisse zu ermöglichen. Mit diesem Engagement zeigt Auto Klug, dass eine starke Verbundenheit zur Region wirtschaftlich und gesellschaftlich eine wertvolle Wirkung entfalten kann.

Foto: (von links) Thiemo Tratzmüller, Fachbereichsleiter Jugend und Soziales, Jörg Krauß, Vertriebsleiter und Leiter der technischen Kundenberatung Auto Klug, Geschäftsführerin Christina Glück, Oberbürgermeisterin Eva Döhla und Dr. Burkhard Baier, Unternehmensbereichsleiter Schulen, Jugend, Soziales, Sport



Im Spannungsfeld zwischen Porträt, klassischer Reportage und computergeneriert

Mit Michael Jostmeiers Ausstellung „Unterwegs 1976 - 2024“ präsentiert das Kulturamt der Stadt Hof in allen Foyers der Freiheitshalle Hof eine Bilderschau, die klassische Genres bedient und aktuelle digitale Möglichkeiten zeigt.

Auf Einladung von Kulturamtsleiter Peter Nürnberger wurde die Ausstellung, die im Sommer im Kunsthaus Nürnberg zu sehen war, nun in neuer Aufmachung in die Räume der Freiheitshalle übernommen. Der Leiter des Kunsthauses Michael Dachwald stellte bei der Eröffnungsveranstaltung Leben und Werk des inzwischen emeritierten Professors für GCI (Computer Generated Imagery) dem zahlreich zu Eröffnung erschienenen Pu-

blikum vor. Michael Jostmeier gehört zu den Pionieren der Verknüpfung von Computergrafik und Fotografie, mit der er sich bereits seit den frühen 1980er-Jahren beschäftigt. Darüber hinaus ist er studierter Fotograf mit einem vielfältigen Oeuvre, das durch die Ausstellungen in Nürnberg und nun in Hof einem breiteren Publikum bekannt wird. Michael Jostmeier hat an der Folkwangschule in Essen visuelle Kommunikation mit dem Schwerpunkt Fotografie beim legendären Fotografen Otto Steinert, dem Begründer der subjektiven Fotografie, sowie bei Inge Oswald studiert, deren Assistent er nach dem Studium war. Parallel begann er die Wahlkampfauftritte des späteren Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen und Bundespräsidenten Johannes Rau



EIN BEITRAG DES
KULTURAMTS HOF

zu fotografieren. Zunächst frei, dann als fester Bestandteil der Entourage für die fotografische Dokumentation. So kam er mit zahlreichen Politikgrößen der Zeit wie Willy Brandt, Helmut und Loki Schmidt, Helmut und Hannelore Kohl oder Franz Josef Strauß in fotografischen Kontakt. Er gründete eine Designagentur und wurde später als Professor für Fotografie an die Georg-Simon-Ohm-Hochschule nach Nürnberg berufen.

Unterwegs war und ist Jostmeier in all den Jahren nicht nur reisend, sondern eben auch fotografisch in unterschiedlichen Gefilden: Reisefotografie mit Großbildkamera, Landschafts- und Streetfotografie, aber auch Dokumentarfotografie und immer wieder am Computer generierte Lichtbilder.

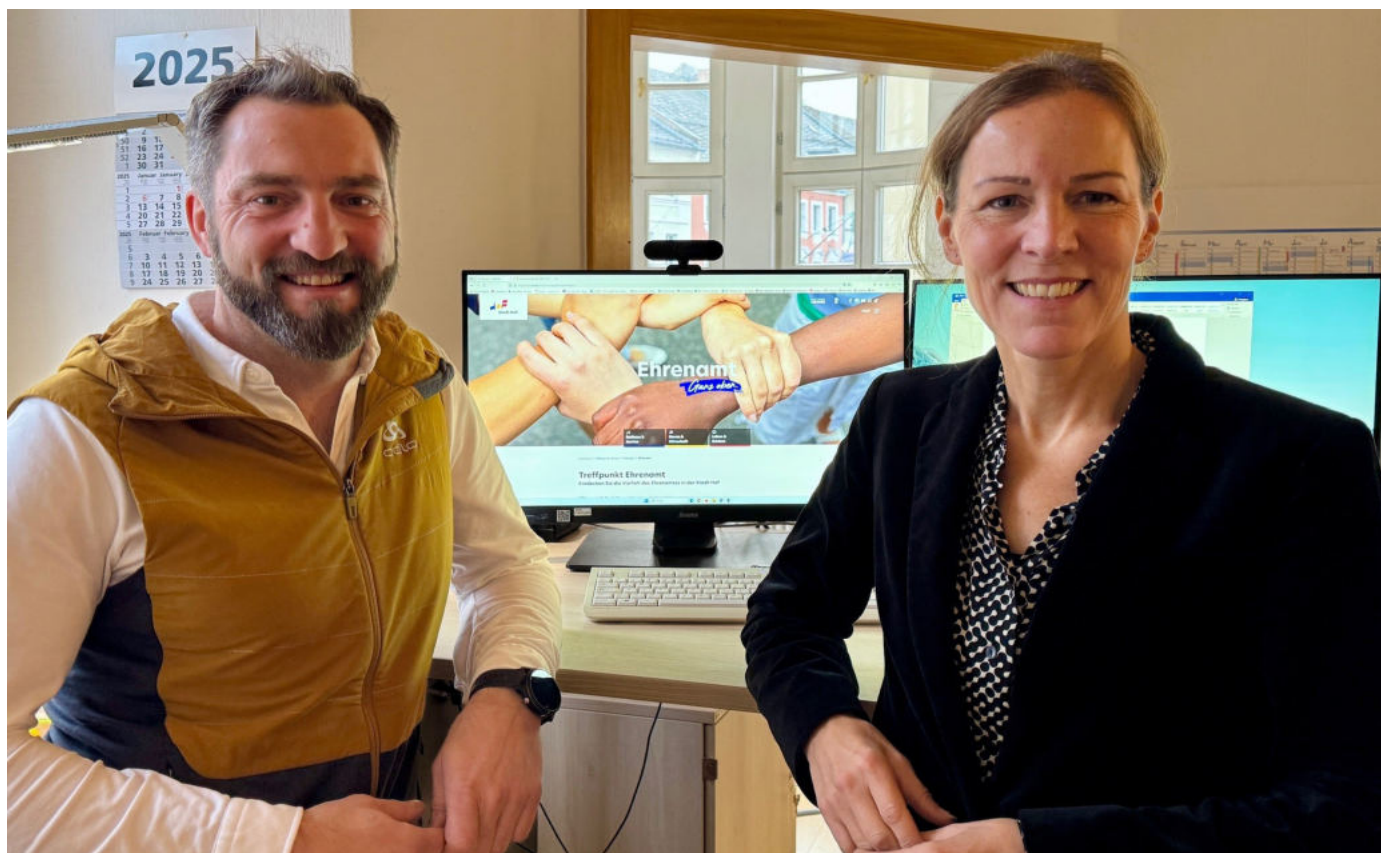
Mit der Lochkamera experimentierte Michael Jostmeier vor allem während seiner beruflichen Reisen, auch um zu entspannen und einen Gegenpol zum stressigen Leben in der Designagentur zu schaffen. Neben dem Eiffelturm, fotografiert während dessen 100-jährigen Jubiläums, oder den alten chinesischen Klosteranlagen, liegt ein Schwerpunkt auf New York City: die Brooklyn Bridge, das Empire State Building und das World Trade Center in der Skyline und von oben, von der ehemaligen Besucherplattform. Ansichten einer vergangenen Zeit mit dem Medium einer vergangenen Zeit und doch so ästhetisch kraftvoll, dass sie, ebenso wie das mittelalterliche San Gimignano in der Toskana, in den Abzügen der Lochkamera der Zeit enthoben wirken. Die Ausstellung wird ergänzt durch die Fotografien von Heinrich Jostmeier. Dem Vater des Fotografen war bereits 1990 eine eigene Ausstellung im Museum Folkwang Essen gewidmet. Seine Fotografien sind ein wertvolles zeithistorisches Dokument des subjektiven Einblicks in die bundesrepublikanische Welt der 1950er- und 1960er-Jahre und werden hier in einer Bildschirmpräsentation gezeigt.

Kulturamtsleiter Peter Nürnberger nutzte seinen Redebeitrag für die Fragestellung, wie er denn immer wieder diese spannenden Leute finde, die in seinen Ausstellungen zu sehen sind. Wesentlich seien dabei Empfehlungen und Vertrauen, das sich dann in durchaus spektakulären Ausstellungen berühmter Fotografinnen und Fotografen wie Barbara Klemm, Isolde Ohlbaum oder Stefan Moses bewiese. Dabei sei es nicht selbstverständlich, dass die großen Namen sich nach Hof locken lassen. Ein Fürsprecher sei dabei immer hilfreich – oder wie im Fall Jostmeier eine jahrzehntelange Verbindung. Nürnbergers Fazit: „Mit etwas Hochmut kann man feststellen, dass in Nordbayern Nürnberg und Hof die Orte sind, an denen Fotografie eine Rolle im Ausstellungsgeschehen spielt.“

Bereits 1985 hatte Nürnberger mit der Fakultät Design der Ohm-Hochschule in Nürnberg Kontakt aufgenommen und seinerzeit Plakate für das Theater Hof entwerfen lassen. Über die Jahre waren auch später immer wieder Projekte für die Stadt Hof gestaltet und auch mit Professor Jostmeier bereits 2019 eine Ausstellung seiner Studierenden organisiert worden.

Oberbürgermeisterin Eva Döhlas Statement für den Kulturstandort Hof setzte einen akzentuierten Schlusspunkt. Sie formulierte ein Plädoyer für ein reiches Kulturleben von der sogenannten Hochkultur bis zur freien Szene, das weit mehr sei als Unterhaltung oder ein wirtschaftlicher Standortfaktor.

Foto (Harald Dietz): (von links) Kulturamtsleiter Peter Nürnberger, Oberbürgermeisterin Eva Döhl, Prof. Michael Jostmeier.



EIN BEITRAG VON
HANNES KRUG

Treffpunkt Ehrenamt: Die neue Plattform für Engagement

Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar für unsere Gesellschaft. Zum internationalen Tag des Ehrenamts möchte die Stadt Hof auf zwei wichtige Neuerungen hinweisen: den neuen Treffpunkt Ehrenamt auf der städtischen Homepage und den Mikrofonds für bürgerschaftliches Engagement der Adalbert-Raps-Stiftung, der ab sofort auch in Hof verfügbar ist.

Eva Döhla, Oberbürgermeisterin: „Am internationalen Tag des Ehrenamts möchte ich allen Hoferinnen und Hofern, die sich freiwillig engagieren, von Herzen danken. Ihr Einsatz macht unsere Stadt lebens- und lebenswert. Mit dem Mikrofonds bieten wir eine zusätzliche Unterstützung an, damit Ehrenamtliche entlastet werden und weiterhin so wertvolle Arbeit leisten können.“

Treffpunkt Ehrenamt: Eine Plattform für geliebtes Engagement

Die Stadt Hof hat eine zentrale Plattform geschaffen, die alle Themen rund um das Ehrenamt bündelt. Treffpunkt Ehrenamt ist ein digitaler Anlaufpunkt, der Bürgerinnen und Bürgern eine einfache Möglichkeit bietet, sich über ehrenamtliche Tätigkeiten zu informieren, sich mit Organisationen zu vernetzen und eigene Projekte vorzustellen. Die Plattform soll in den nächsten Wochen und Monaten noch weiter gefüllt werden. Dazu sind alle Organisationen und Einrichtungen in Hof, die Ehrenamtliche suchen, eingeladen sich online zu präsentieren. Um eine Anzeige zu schalten, kann eine Beschreibung mit Details, wie z.B. Art und Umfang der Tätigkeit, an den Ehrenamtsbeauftragten der Stadt Hof gesendet werden.

„Ehrenamtliches Engagement stärkt die Gemeinschaft, fördert das persönliche Wachstum und gibt uns die Chance, die Welt ein kleines Stück besser zu machen. Egal, ob Sie sich für Umweltschutz, soziale Projekte, Kultur oder Sport interessieren – hier finden Sie die passende Gelegenheit, sich einzubringen,“ erklärt Sebastian Ott, Ehrenamtsbeauftragter der Stadt Hof.

Treffpunkt Ehrenamt bietet zudem eine Plattform zur Vermittlung von Ehrenamtlichen, informiert über Fördermöglichkeiten und stellt Wertschätzung für freiwillige Helferinnen und Helfer in den Mittelpunkt. Zukünftig wird die Plattform auch Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen für Ehrenamtliche vorstellen. Sebastian Ott steht allen Interessierten unter **09281 / 815 - 5158** als Ansprechpartner zur Verfügung.

Mikrofonds: Finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche

Parallel dazu bietet die Stadt Hof seit Kurzem den Zugang zum Mikrofonds der Adalbert-Raps-Stiftung an. Dieser Fonds entlastet Ehrenamtliche, die oft persönlich für anfallende Kosten aufkommen müssen, und ermöglicht die Realisierung kleinerer Projekte ohne großen bürokratischen Aufwand. Seit dem 1. März 2024 wurde der Betrag, der aus dem Mikrofonds beantragt werden kann, auf bis zu 200 Euro erhöht. Antragsberechtigt sind Einzelpersonen, Initiativen und Vereine, die sich freiwillig und unentgeltlich im gemeinnützigen Be-

reich engagieren, insbesondere für sozial benachteiligte Zielgruppen.

Adalbert-Raps-Stiftung: Ein Partner für Ehrenamt in Oberfranken

Die Adalbert-Raps-Stiftung mit Sitz in Kulmbach unterstützt seit 45 Jahren Menschen in Oberfranken, sei es in der Jugendarbeit, Seniorenarbeit oder bei sozialen Projekten. Neben der Förderung von Projekten und Kooperationen setzt die Stiftung Akzente mit Initiativen wie dem Wettbewerb „Helden der Heimat“ oder dem Ernährungsbildungsprogramm KULINARIX für Kindertagesstätten. Zentrales Ziel ist es, gezielt und nachhaltig Engagement und Innovation in der Region zu fördern. Weitere Informationen zum Mikrofonds finden Sie unter **www.raps-stiftung.de**

Foto: Sebastian Ott, Ehrenamtsbeauftragter der Stadt Hof, und Eva Döhla, Oberbürgermeisterin

TREFFPUNKT EHRENAMT:

www.hof.de



Hinweis zum Böllerverbot an Silvester

Aus Sicherheitsgründen ist im Zeitraum von Dienstag, 31.12.2024, 22:00 Uhr, bis Mittwoch, 01.01.2025 (Neujahr), 03:00 Uhr, das Mitführen, Abbrennen und/oder Abschießen von pyrotechnischen Gegenständen im Innenstadtbereich untersagt.

Das Verbot gilt für folgende Straßen und öffentliche Plätze:

- Lorenzstraße bis einschließlich zur Hausnummer 9
 - Bernhard-Lichtenberg-Platz
 - Sonnenplatz
- Verbindungsweg zwischen Bismarckstraße und Lorenzstraße

- Bismarckstraße vom Sonnenplatz bis nach Einmündung des Verbindungsweges zur Lorenzstraße bei Bismarckstraße 1
- Luitpoldstraße ab Marienkirche bis zur Kreuzung mit der Marienstraße einschließlich Verbindungsweg zur Kreuzsteinstraße
- Kreuzsteinstraße zwischen Altstadt und Kreuzung mit der Marienstraße
- Altstadt
- Oberer Torplatz
- Poststraße bis einschließlich zur Hausnummer 6

Tischtennisplatte für Jägersruher Kinder

EIN BEITRAG VON
LYDIA WÜRKNER



Dank einer Spende des Rotary Clubs Hof-Bayern in Höhe von 2.500 Euro konnte am Kinderspielplatz „Jägersruh – Am langen Holz“ eine neue feststehende Tischtennisplatte realisiert werden. Diese ergänzt das bisherige Angebot am Kinderspielplatz, welcher erst vor einiger Zeit durch eine ehrenamtliche „Streich-Aktion“ engagierter Bewohnerinnen und Bewohner massiv aufgewertet wurde. „Die Tischtennisplatte bereichert den Spielplatz enorm, daher danken wir dem Rotary Club-Hof Bayern für diese Spende. Ein Besuch des Spielplatzes lohnt sich nun umso mehr“, sagt Oberbürgermeisterin Eva Döhla.

Foto: (von links) Peter Schödel (Rotary Club), Justina Hofmann (Stadtjugendpflegerin), Jürgen Schaller (Rotary Club), Pascal Najuch-Schödel (Stadtjugendpfleger) und Jörg Schneider (Rotary Club).

Traditionelle Spendenübergabe des Patenbootes Alster



25

Die Besatzung des Flottendienstbootes Alster hat im Rahmen ihres traditionellen Weihnachtsbesuches erneut eine Spende für einen guten Zweck in ihrer Patenstadt Hof übergeben. Seit 2005 unterstützt die Mannschaft mit dieser Geste verschiedene Projekte und Einrichtungen in Hof. In diesem Jahr überreichten Kommandant Björn Ranocha und seine Besatzung einen Spendenscheck in Höhe von 600 Euro an die DLRG, Ortsgruppe Hof. Am Samstag, den 7. Dezember, wurde die Mannschaft der Alster im Hofer Rathaus von Oberbürgermeisterin Eva Döhla, Bürgermeisterin Angela Bier, Bürgermeister Sebastian Auer und Mitgliedern des Stadtrates empfangen. Klaus Schmidt, 1. Vorsitzender der DLRG Hof, und Nadine Luge, 3. Vorsitzende, nahmen den Spendenscheck feierlich in den Ratsstuben entgegen. Neben der Spendenübergabe überreichte die Besatzung der Oberbürgermeisterin eine originale Rettungsweste sowie die Schiffsglocke der Alster als Leihgabe.

Oberbürgermeisterin Eva Döhla: „Das sind wunderschöne symbolische Dinge. Die Schiffsglocke beherbergen zu dürfen, ist uns im Rathaus eine große Ehre. Die enge Verbindung zwischen Hof und der Alster wird durch den Marineverein Hof aktiv gepflegt und mit Veranstaltungen wie diesen lebendig gehalten. Dafür ein herzliches Dankeschön.“

Das Besuchsprogramm, das der Marineverein Hof organisiert hatte, bot zahlreiche Gelegenheiten

zum Austausch und gemeinsamen Erleben. Der mehrtägige Besuch begann am Freitagabend mit einer Willkommensbrotzeit in der Kajüte Frauenlob. Am Samstag folgte der Empfang im Rathaus mit der Spendenübergabe, ein gemeinsames Mittagessen sowie eine Besichtigung der Hofer Feuerwehrwache. Der Abend klang mit einem geselligen Beisammensein im Winterstübli auf dem Hofer Weihnachtsmarkt aus. Am Sonntagvormittag fand ein Weißwurstfrühstück mit Kegeln statt, bevor die Besatzung an der Weihnachtsfeier des Marinevereins in der Gaststätte Schützenhaus Jägersruh teilnahm. Daran nahmen auch Oberbürgermeisterin Döhla und Mitglieder des Stadtrats teil.

2024 war ein besonderes Jahr für die Alster, die ihr 35-jähriges Jubiläum feierte. Seit November befindet sich das Flottendienstboot in der Werft, soll aber bis Oktober 2025 wieder einsatzfähig sein. Die Besatzung betonte, dass sie fest plane, die Patenstadt auch im kommenden Jahr wieder zu besuchen – entweder zum Schlappentag oder zum Hofer Volksfest mit internationalen Delegationen aus Ogden und den Hof-Kommunen, als auch zur traditionellen Weihnachtsfeier des Marinevereins.

Foto: (von links) Björn Ranocha, Kommandant der Alster, Klaus Schmidt, 1. Vorsitzender der DLRG Hof, Nadine Luge, 3. Vorsitzende, Eva Döhla, Oberbürgermeisterin

Fachkräftesicherung und Betriebsübergaben bewegen Hofer Unternehmen

EIN BEITRAG VON
LYDIA WÜRKNER

Die Stadt Hof hat eine Unternehmensbefragung durchgeführt, um die Bedürfnisse und Perspektiven der ansässigen Gewerbetreibenden besser zu verstehen. Mit der Durchführung wurde die erfahrene Firma Gefak mbH betraut. Die Ergebnisse der Befragung sind nun dem Wirtschafts- und Marketingbeirat vorgestellt worden.



Hohe Zufriedenheit mit Standortfaktoren

Die Befragung zeigt: Die Unternehmen in Hof bewerten eine Vielzahl von Standortfaktoren positiv. Bei der Abfrage nach der Zufriedenheit mit über 30 Standortfaktoren ergab sich eine Gesamtzufriedenheit von 2,5 bei einer Bewertungsmöglichkeit von 1 bis 5, ähnlich den Schulnoten. Deutlich punkten kann die Stadt Hof bei Straßenverkehrsanbindung, überregionaler Verkehrslage, Mobilfunkversorgung, lokaler Energieversorgung, Nähe zu wichtigen Kunden, Schulangeboten, Kultur- und Freizeitangeboten und generell der Lebensqualität hier. „Die Unternehmensbefragung ist für uns ein wichtiges Instrument, um zielgerichtet agieren zu können. Wir setzen auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Unternehmen, um Hof gemeinsam weiterzuentwickeln und den Herausforderungen der Zukunft entschlossen zu begegnen. Die hohe Zufriedenheit bei den Standortfaktoren zeigt, dass wir bereits auf einem guten Weg sind“, sagt Oberbürgermeisterin Eva Döhla.

Herausforderungen und Entwicklungsfelder

Gleichzeitig verdeutlicht die Befragung spezifische Herausforderungen. Neben deutschlandweiten Problemen wie dem Fachkräftemangel und der Ausdünnung des Einzelhandels in den Innenstädten wurden auch für Hof spezifische Themen angesprochen, z.B. die Schienenanbindung und Weiterbildungsangebote. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen und Immobilien zeigt Handlungsbedarf, ebenso wie die Sicherung von Fachkräften, die Förderung von Digitalisierung und Energieeffizienz, die Unterstützung bei Betriebsübergaben sowie Produkt- und Prozesseinführungen. Beim Bedarf an Wirtschaftsförderungsaktivitäten wurden in erster Linie Fachkräftesicherung, Fördermittelberatung, Standortimagewerbung, aber auch Vernetzungsangebote und Unterstützung bei Genehmigungsverfahren genannt.

Wie geht es weiter?

Erste Maßnahmen hat die Wirtschaftsförderung der Stadt Hof bereits parallel zur Befragung auf den Weg gebracht: Ein weiterer privatwirtschaftlicher Glasfaserausbau wurde angestoßen, die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsregion für Fachkräftesicherung intensiviert, Initiativen zur Schaffung neuer Gewerbeflächen laufen und die Stadt Hof erweitert das Energieberatungsangebot für Unternehmen. Das nächste Wirtschaftsforum im Jahr 2025 wird sich speziell mit dem Thema Nachfolgeregelungen befassen und den Hofer Unternehmen Raum für Austausch und Vernetzung bieten.

„Die Ergebnisse zeigen uns klar, wo wir unsere Stärken weiter ausbauen und die Schwächen beheben müssen. Die Wirtschaftsförderung versteht sich als Kümmerer bezüglich der Belange der Gewerbetreibenden. Die Befragung hat vielfältige Aufgabenfelder ergeben, die wir nun gezielt angehen. Auch für die Wirtschaftspolitik ergeben sich hierbei zahlreiche Handlungsfelder, die jetzt mit geeigneten Instrumenten bearbeitet werden müssen“, so Florian Götz, Leiter der Wirtschaftsförderung.

Zur Befragungsmethodik

Rund 600 Unternehmen mit Sitz in Hof erhielten ein Anschreiben mit der Bitte um Beteiligung an der Unternehmensbefragung. „Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Situation ist es wichtig, proaktiv auf die Unternehmen zuzugehen. Wir wollen in Erfahrung bringen, wie die Unternehmen den Wirtschaftsstandort bewerten und welche Anforderungen sie an ihre Wirtschaftspolitik haben“, erläutert Oberbürgermeisterin Eva Döhla. Auf Basis der Ergebnisse kann das Leistungsangebot der Wirtschaftsförderung an die Bedarfe der Unternehmen angepasst werden. Die Befragung erfolgte über einen Online-Fragebogen. Eine bei diesen Befragungen hervorragende Rücklaufquote von 33 % wurde erreicht.

In der Befragung ging es neben einer Bewertung der Standortfaktoren der Stadt Hof u.a. um die Entwicklungspläne der Betriebe inkl. Gewerbeflächen-

und Immobilienbedarf, ihren Arbeitskräftebedarf/ Fachkräftesicherung, ihre Vernetzung in der Region sowie um konkrete Maßnahmen im Bereich Energieversorgung/Energieeffizienz oder Digitalisierung. Aber auch Anforderungen an die kommunale Wirtschaftspolitik wurden abgefragt. Im Bereich Unternehmenskooperationen und Mitarbeit in Netzwerken ist eine hohe Kooperationsdichte festzustellen. Unternehmen äußern auch den Wunsch, sich in weiteren spezifischen Netzwerken zu engagieren. Für die Stadt Hof waren Fragen zum Arbeitskräftebedarf besonders wichtig. Über die Hälfte der Betriebe hat in den nächsten 12 Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften, vor allem bei gewerblichen Facharbeitern und Auszubildenden, deren Besetzung am herausforderndsten ist. Auch die konkreten Stellenbesetzungsprobleme wurden explizit abgefragt.

Trotz der aktuell schwierigen Wirtschaftslage planen über die Hälfte der Befragten Neueinstellungen. Auch Einführung von neuen Dienstleistungen, Produkten oder Prozessen, Standortmodernisierungen oder Betriebsübergaben wurden häufiger genannt. In geringer Zahl werden Beschäftigtenabbau, Standortschließungen und Verlagerungen diskutiert. Andererseits ergab sich dennoch eine große Nachfrage nach Gewerbeflächen und Immobilien in Hof – ein Handlungsfeld, das mit Sicherheit intensiv bearbeitet werden muss.

Zahlreiche Unternehmen führen bereits Digitalisierungsmaßnahmen durch, im Bereich aktueller Maßnahmen zur Energieversorgung stehen Stromerzeugung durch PV-Anlagen und energetische Gebäudesanierung oben an. Zahlreiche Unternehmen äußerten Interesse an einer breiten Palette von Maßnahmen für die zukünftige Energieversorgung. 72 % der Befragten kennen die Wirtschaftsförderung der Stadt Hof und sind bei Erreichbarkeit, Angebot und Betreuung sehr zufrieden bis zufrieden. Die Stadt Hof bedankt sich bei den mitwirkenden Unternehmen für die Antworten und das Vertrauen bei der Weitergabe entsprechender Informationen.

Foto 1: AdobeStock/Ismail peopleimages.com

Foto 2: AdobeStock/MH



Der Weg zum zeitgemäßen Stadion

EIN BEITRAG VON
HANNES KRUG



Im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen wird die Sanierung und der Ersatzneubau des Betriebsgebäudes des Stadions Grüne Au mit bis zu 4.621.125 Euro gefördert. Dies entspricht 75 % der veranschlagten Gesamtkosten von 6.161.500 Euro. Auch die Oberfrankenstiftung engagiert sich mit 973.200 Euro an dem Vorhaben.

Oberbürgermeisterin Eva Döhla: „Diese Förderung ist ein bedeutender Schritt für die Sportstadt Hof. Mit der Sanierung des Stadions Grüne Au schaffen wir moderne und barrierefreie Bedingungen für Sportlerinnen und Sportler sowie Besucherinnen und Besucher. Besonders die Verbesserung der Jugendarbeit und die Unterstützung der Nachwuchsförderung stehen im Mittelpunkt. Ich freue mich sehr, dass der Zuwendungsbescheid eingetroffen ist – ein wichtiger Erfolg, der durch die intensive Arbeit und das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen in der Stadtverwaltung ermöglicht wurde. Dafür möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.“

Neben den regelmäßigen Spielen der ersten Mannschaft der SpVgg Bayern Hof ist das Stadion ein zentraler Ort für den Trainings- und Spielbetrieb des Jugendbereichs. Wöchentlich nutzen Hunderte Kinder und Jugendliche aus Hof und der Region die Grüne Au für sportliche Aktivitäten. Darüber hinaus dient es als Sportstätte für die Christian-Wolfrum-Schule und wird regelmäßig für Turniere, Schulsportfeste und andere sportliche Großveranstaltungen genutzt. Die Sanierung und der Ersatzneubau des Betriebsgebäudes umfassen unter anderem:

- Sanierung der Elektro- und Sanitärinfrastruktur
- Energetische Sanierung von Fenstern und Fassade
- Anpassung der Umkleidegrößen an moderne Standards
- Einbau einer Lüftungsanlage in den Umkleiden
- Austausch der Heizungsanlage
- Einbau eines Aufzugs zur Gewährleistung der Barrierefreiheit
- Errichtung einer Photovoltaik-Anlage
- Erneuerung der Beleuchtung
- Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes sowie der Flucht- und Rettungswegsituation

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die energetische Effizienz zu steigern, die Barrierefreiheit zu verbessern und zeitgemäße Bedingungen für alle Nutzerinnen und Nutzer zu bieten.

Die Grüne Au ist nicht nur ein Ort des Sports, sondern auch ein sozialer Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Die Sanierung wird dazu beitragen, attraktive und moderne Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit zu schaffen. Von der Nachwuchsförderung im Fußball bis hin zu inklusiven Angeboten für junge Menschen mit Beeinträchtigungen wird das Stadion als Plattform für sozialen Austausch und Integration gestärkt. Mit durchschnittlich 1.000 Zuschauerinnen und Zuschauern bei den Heimspielen der SpVgg Bayern Hof sowie dem intensiven Nutzungsbetrieb durch Jugendmannschaften und Schulsport ist das Stadion Grüne Au eine der meistfrequentierten Sportstätten der Region. Die geplanten Maßnahmen gewährleisten, dass das Stadion diesen Anforderungen auch in Zukunft gerecht wird. Die Umsetzung des Projekts ist wie folgt geplant:

- 2025: Beauftragung des Planungsteams für die Ausführungsphase und Baubeginn
- 2027: Fertigstellung und Einweihung des Gebäudes

Parallel zur Sanierung des Stadions wird die Erschließung der Willy-Brandt-Allee erfolgen, um ein angrenzendes Baugebiet mit rund 15 Bauplätzen auszuweisen. Dafür stehen im Haushalt ein Ausgaberest von 850.000 Euro sowie 280.000 Euro für notwendige Anpassungen an der Abwasserbeseitigung zur Verfügung, die im Haushaltsjahr 2025 vorgesehen sind.

Historie der Grünen Au

Das Stadion wurde 1913 auf einem vom FC Bayern Hof gepachteten Gelände errichtet und 1930 vom Verein erworben. Seit 1980 befindet es sich im Eigentum der Stadt Hof. Mit einer Kapazität von 8.100 Plätzen ist es das größte Stadion der Stadt und dient als Heimspielstätte der SpVgg Bayern Hof. Der Zuschauerrekord wurde am 22. Mai 1968 mit 19.100 Besuchern beim Bundesliga-Aufstiegsrundenspiel gegen Rot-Weiss Essen aufgestellt.

Grafiken: Thies Consult GmbH



Termine:

DEZEMBER 2024

- bis
28. Februar 2025 **Ausstellung Michael Jostmeier
- Unterwegs 1976 - 2024**
Freiheitshalle Hof
- bis
27. April 2025 **Ein Bungalow voller Bilder**
- Die Kunstsammlung
Hauenstein (1950-1990)
Museum Bayerisches Vogtland
& Reinhart-Cabinett
13. Dezember **Après-Ski-Party auf dem
Weihnachtsmarkt**
Altstadt
14. Dezember **Kuratorinnen-Führung mit
Dorit Pohl**
Museum Bayerisches Vogtland
14. Dezember **Die Krampusse aus Hof bei
Salzburg auf dem Hofer
Weihnachtsmarkt**
Altstadt
17. Dezember **Vorlesetheater für Kinder**
Stadtbücherei
18. Dezember **Führung Nachts im Museum
- Hofer Sagen-, Mord- und
Kriminalgeschichten**
Museum Bayerisches Vogtland
20. Dezember **IN.DIE Weihnacht**
- Konzert mit Maximilian Adler,
Amber Leaves und Mäxns auf
dem Hofer Weihnachtsmarkt
Altstadt
21. Dezember **Kurzfilmtag 2024 - Kurzfilme
aus 58 Jahren Hofer Filmtage**
Scala Kino
21. Dezember **Housy Christmas mit DJ George
Cooper auf dem Hofer
Weihnachtsmarkt**
Altstadt

DEZEMBER 2024

26. Dezember **Waldschrat**
- **Das Weihnachtskonzert**
Festsaal Freiheitshalle Hof
27. Dezember **Waldschrat**
- **Das Weihnachtskonzert**
Festsaal Freiheitshalle Hof
28. Dezember **Konzert Jaya The Cat:
Last Call for '24 - the year is
gesloten**
Festsaal Freiheitshalle Hof

JANUAR 2025

6. Januar **Neujahrskonzert der Hofer
Symphoniker**
Großes Haus Freiheitshalle Hof
24. Januar **J.B.O. - 30 Jahre Explizite Lyrik**
Großes Haus Freiheitshalle Hof

Weitere Veranstaltungen:



www.hof.de/veranstaltungen

Stadtführungen:

**Weitere Infos: Tourist-Information, Ludwigstr. 24,
Tel. 09281/815-7777, touristinfo@stadt-hof.de**

**jeden 3. Sonntag
im Monat
(von Januar bis
November)**

Historischer Stadtpaziergang 14.00 Uhr Tourist-Information

21. Dezember

Die Lichtlaführung 16.00 Uhr St. Marienkirche

31. Dezember

Nachtwächterrundgang 18.00 Uhr Rathausbrunnen

31. Dezember

Nachtwächterrundgang 18.00 Uhr Rathausbrunnen

19. Januar

Historischer Stadtpaziergang 14.00 Uhr Tourist-Information

16. Februar

Historischer Stadtpaziergang 14.00 Uhr Tourist-Information

Alle Stadtführungen pro Person 6,00€

Bitte reservieren Sie vorab in der Tourist-Information oder telefonisch.

31



Weitere Stadtführungen:

<https://www.hof.de/leben-erleben/fuer-touristen/stadtfuehrungen>

ERREICHBARKEIT UND ÖFFNUNGSZEITEN

Bürgerzentrum

Karolinenstraße 40, 95028 Hof

Montag	7.30 - 12.00 Uhr + 13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	7.30 - 12.00 Uhr + 13.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	7.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag	7.30 - 12.00 Uhr + 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	7.30 - 12.00 Uhr
Samstag	geschlossen

Kinder & Jugendbüro

Hans-Böckler-Straße 4, 95032 Hof

Montag bis Freitag	8.30 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag	14.00 - 17.00 Uhr

Museum Bayerisches Vogtland

Sigmundgraben 6, 95028 Hof

Montag	geschlossen
Dienstag bis Freitag	12.00 - 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage	13.00 - 18.00 Uhr

Leitstelle Pflege

Berliner Platz 3, 95030 Hof

Montag	9.00 - 13.00 Uhr
Dienstag	13.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch	9.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag	13.00 - 17.00 Uhr
Freitag	9.00 - 13.00 Uhr

Rathaus

Klosterstraße 1-3, 95028 Hof

Montag bis Freitag	8.00 - 11.45 Uhr
Montag und Donnerstag	14.00 - 16.00 Uhr

Sie haben auch die Möglichkeit, Termine außerhalb der Öffnungszeiten zu vereinbaren.

Stadtmarketing

Ludwigstraße 24, 95032 Hof

Montag bis Freitag	9.00 - 16.00 Uhr
--------------------	------------------

Stadtarchiv

Unteres Tor 9b, 95028 Hof

Montag	14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 11.45 Uhr
Mittwoch	8.00 - 11.45 Uhr
Donnerstag	8.00 - 11.45 Uhr + 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag	8.00 - 11.45 Uhr

Stadtbücherei

Wörthstraße 18, 95028 Hof

Montag	10.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	10.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	10.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	10.00 - 20.00 Uhr
Samstag	10.00 - 13.00 Uhr

Zweigbücherei Moschendorfer Schule

Medlerstraße 32, 95032 Hof

Dienstag	14.30 - 17.00 Uhr
----------	-------------------

Zweigbücherei Hofecker Schule

Quetschenweg 4, 95030 Hof

Mittwoch	14.30 - 17.30 Uhr
----------	-------------------

Tourist-Information

Ludwigstraße 24, 95028 Hof

	April - Oktober	November - März
Montag bis Freitag	10.00 - 18.00 Uhr	10.00 - 16.00 Uhr
Samstag	10.00 - 13.00 Uhr	10.00 - 13.00 Uhr
Sonn- und Feiertage	geschlossen	

Wertstoffhof + AbfallServiceZentrum

Am Silberberg 1a, 95030 Hof

Montag bis Freitag	8.00 - 17.00 Uhr
Samstag	8.00 - 12.00 Uhr
Letzter Einlass 10 Minuten vor Betriebsende.	

IMPRESSUM

„CITYNEWS“ sind eine Publikation der

Stadt Hof, Klosterstr. 1-3, 95028 Hof

Tel. 09281 / 815-0

Fax 09281 / 815-1199

E-Mail post@stadt-hof.de

Web www.hof.de

Verantwortlich für den Inhalt: Stadt Hof

Redaktion Lydia Würkner,
Hannes Krug

Autoren dieser Ausgabe (s. Beiträge)

Grafik und Satz Eliska Bilgi

Druck Druckerei Stadt Hof

Copyright der Bilder, soweit nicht anders
angegeben, Stadt Hof.

Erscheinungsweise monatlich

USt.-Id.-Nr. DE132958643